

Weyer

Fläche: 223 km²
Höhe: 393 m
Einwohner: 4225

Bürgermeister:
Gerhard Klaffner (SPÖ)

Mandate im Gemeindefrat:
9 SPÖ, 6 ÖVP, 5 WBL, 5 FPÖ

Homepage:
www.weyer.eu

Gemeindefrat:
Tel.: 07355/6255-0

**Öffnungszeiten
Bürgerservice:**
Mo.–Fr., 7–12.30 Uhr
Mo. + Do., 13.30–18 Uhr

**Öffnungszeiten
Altstoffsammelzentrum:**
Montag, 8–11 Uhr
Dienstag, 15–19 Uhr
Freitag, 8–18 Uhr

**Kommende
Veranstaltungshighlights:**
20. Oktober: „Crime and Wine“
in der BBS Weyer
21. Oktober: Violinrecital mit
Günter Seifert im Egererschlöss
22. Oktober: Leonhardritt
Kleinreifling
26. Oktober: Wandern mit dem
KSV Unterlaussa
26. Oktober: Musikwandertag
des MV Kleinreifling
9. November: Bluatshink –
Familienkonzert in der Turnhalle



Foto: Konrad Neubauer

WEYER. Die großen infrastrukturellen Projekte in der Marktgemeinde befinden sich in der Endphase. Wichtiges Vorhaben ist derzeit noch der Bau des Dorfkerns Kleinreifling. Und: Die Umfahrung kommt und fordert das Bündeln aller gestalterischen Kräfte in Weyer ein.

„Von Unterlaussa über Kleinreifling bis in den Weyrer Markt haben wir alles neu – Schule, Feuerwehrdepot, Bauhof wurden in den letzten zehn Jahren entweder generalsaniert oder neu gebaut“, erklärt Gerhard Klaffner, der der Marktgemeinde seit 20 Jahren als Bürgermeister vorsteht. In Summe seien rund 30 Mio. Euro mithilfe des Landes OÖ in die Weyrer Infrastruktur geflossen. In punkto Dorfkern Kleinreifling steht



Bürgermeister Gerhard Klaffner (SPÖ)

die Gemeinde vor der Entscheidung über den Generalübernehmer – über den Winter sollen die Gewerke ausgeschrieben werden. „Rund 300 m² wird das neue Objekt mit einem Veranstaltungssaal und einem Probenlokal für den Musikverein groß sein“, so Klaffner. Kostenpunkt: 1,8 Mio. Euro. Der Neubau 2018 ersetzt den Pfarrsaal, der abgerissen wird.

Zukunftschance Umfahrung
Was die lange von der Gemeinde erhoffte Umfahrung für den Markt angeht, geht es voran: „Es finden derzeit wöchentliche Ablöseverhandlungen durch das Land OÖ statt. Dieser Tage werden Sondierungsbohrungen vorgenommen“, sagt Klaffner. Die künftige Entlastung für den Markt besteht aus zwei Tunnel – einem kürzeren und einem von ca. 600 Metern Länge – im marktnahen Bereich unterhalb der Ebenenfelder. Zwölf Grundstücke sind betroffen. Ortschef Klaffner sieht in dem Projekt, das vom Land und der Republik finanziert wird, die große Chance für Weyer. „Der Untere Markt ist nur einspurig und die Laster werden weiterhin durch Weyer rollen.“ Die Umfahrung soll eine Umlagerungskapazität von 60 Prozent bringen. Soviel Verkehr – hauptsächlich Durchzugs- bzw. Zulieferverkehr zu den Firmen der Umgebung – würde künftig dem Marktplatz

fernbleiben. Kaufkraftabfluss befürchtet der Bürgermeister nicht: „Urlaubsdurchfahrer oder Kraftfahrer machen ohnehin kaum Halt. Und für die Weyrer bedeutet die Beruhigung des Ortszentrums eine neue Qualität des Einkaufens.“ Mit dem Bau könnte es noch in diesem Jahrzehnt losgehen. „Für Weyer geht es darum, sich bereits Gedanken zu machen, wie wir den Markt neu gestalten wollen – hinsichtlich Einkaufserlebnis und Veranstaltungen“, so Klaffner, der den örtlichen Geschäftemix als sehr erfreulich betont, „jetzt sind Ideen gefragt.“

Infos zur Umfahrung tips.at
www.tips.at/n/405565

Einwohnerzahl sinkt
Auch die Abwanderung aus den Landgemeinden bleibt für die Marktgemeinde großes Thema. 2001 hatte Weyer rund 4700 Einwohner, mittlerweile sind es zehn Prozent weniger. An fehlenden Arbeitsplätzen liege es nicht, so Klaffner: „Firmen im Umkreis von 20 Kilometern suchen dringend Fachkräfte.“ Ein Ungenügend vergibt er dagegen an den öffentlichen Verkehr: „In einem Zeitalter, in dem wir zum Mars fliegen können, muss es möglich sein, von Weyer in einer Stunde nach Linz und ebenso schnell nach Hause zu kommen. In 80 Minuten schafft man es zwar nach Linz, aber heim kommt man nicht“, so Klaffner. ■

MEINUNGEN AUS Weyer: Umfahrung

Die Marktgemeinde Weyer bekommt in nicht mehr allzu ferner Zukunft eine Umfahrung in Form von zwei Tunneln. Tips hat sich umgehört, welche Meinungen es in der Bevölkerung dazu gibt.



» Prinzipiell sehe ich das Projekt eher skeptisch, weil durch die Umfahrung bzw. den Bau der Tunnel zusätzlicher Verkehr angezogen wird und die Ortskerne aussterben. Ein Beispiel wäre etwa Losenstein. Einzige Hoffnung ist, dass sich an den neuralgischen Punkten neue Geschäfte ansiedeln könnten. Das hängt aber vom Engagement und der Finanzkraft der Gewerbetreibenden ab.«

Franz Hopfgartner
Direktor der BBS Weyer



» Grundsätzlich ist man wie jeder andere Bewohner als Autofahrer betroffen, aufgrund der Verzögerungen und Staus. Wenn die Tunnelösung kommt, sind viele Probleme, z.B. für die Rettung und die Feuerwehr, auf einen Schlag gelöst. Der Marktplatz wird dadurch verkehrstechnisch entlastet. Die Wirtschaftstreibenden im Zentrum stehen vor neuen Herausforderungen.«

Christian Weber
Heimleiter des BAPH Weyer



1896



heute

Einst und jetzt Markttore flankierten einmal den Weyrer Marktplatz. 1870/80 wurden sie abgebrochen – für Postkutsche und Co. Schon damals bestimmte der Verkehr das Ortsbild mit, jedoch in sichtlich anderem Ausmaß. Die schmucken Häuser sind, vom Krieg verschont, bis heute fast unverändert geblieben. „An den Fassaden findet man alle Kunststile“, so Archivar Adolf Brunnthaler.